

GEMEINDE-INFORMATION

Mai 2016

Wie kann ich Gott nahen?

Als ich in einer Verkündigung über das Kommen des Herrn Jesus mächtig erschüttert und mir bewusst wurde, dass ich absolut nicht zu denen gehörte, die dann mit dem verherrlichten Herrn Jesus auferweckt und gerettet sind, da zögerte ich nicht und flehte Gott an, doch auch mich zu erretten aus meinen Sünden und meiner Untauglichkeit zum Leben. Gewiss, ich wurde erhört, aber ich habe die Rettung nicht recht erfasst.

Mein Denken war viele Jahre belastet mit dem Argwohn gegen mich selbst. Mit Recht. Ich sündigte unentwegt. Ich meinte je länger je mehr. Es fiel mir schwer mich meiner Rettung zu freuen.

Geht es Dir auch so? Wie viele Spötter durch alle Jahrhunderte, samt dem Ober-spötter deutscher Sprache, Friedrich Nietzsche, sagen mir und uns, „ihr müsstet viel erlöster aussehen“. Ja, wir strengen uns an. Wir wollen Gott gefallen, wir suchen IHM ganz nahe zu sein. Die Juden suchen bis heute das Gefallen Gottes im Erfüllen der Forderungen Gottes nach Seinen Geboten zu erreichen – vergeblich. Die Bibel schreibt das, was wir im Herzen wissen im Römerbrief, Kapitel 3,12: „... alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.“

Ja, ist das nicht ungerecht von Gott? Wenn kein Mensch die berechtigten Forderungen Gottes erreichen kann, wie kann der Mensch dann bestehen?

Wir, die Glaubenden, kennen die Antwort. Der Mensch musste das Gesetz vollkommen erfüllen und die Sünden der Übertreter auf sich nehmen und sich verurteilen lassen und die festgelegte Strafe tragen. „Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“ (Jes. 53,5)

Und im Johannes Evangelium ruft der Vertreter der Weltmacht „siehe, der Mensch“ – in seiner ganzen Erbärmlichkeit und Verlorenheit.

Bis heute sind viele Kinder Gottes noch in dem Denken verhaftet, Gott aus sich selbst zu gefallen, gleich den Juden, die zu dem Gott Abrahams beten und Ihn mit

Ernsthaftigkeit und Hingabe zu gefallen suchen und denken nicht, das wir nichts, aber auch gar nichts bieten, bringen oder leisten können, was Sein Gefallen erreichen könnte, geschweige denn, das wir Ihm dadurch nahen könnten.

Die Opfergabe der Juden zur Zeit des Tempels und des Herrn Jesus, wie dem Volk Israel von Mose befohlen, hieß „Korban“. Es war die Opfergabe schlechthin, ob Brandopfer, Sündopfer, Schuldopfer, Speisopfer etc.

Zu den vielen erstaunlichen und wunderbaren Dingen, die Gott Seinem Volk Israel schenkte war auch die Sprache (Gott schuf auch die Sprache – nicht die Evolution) und in der Sprache die Offenbarungen Seines Willens und in diesem Seinem Willen die Offenbarungen des Heils, um dem Menschen den Weg Ihm zu nahen, ja in Seine Gegenwart zu kommen, aufzuzeigen.

Dr. Eli Eysenberger, Dekan „Jüdische Studien“, Jerusalem zeigte mir etwas von dem Erstaunlichen: „korban“ קָרְבַּן, das Wort für Opfer bedeutet so viel wie „nahe kommen“ (aus der Wurzel karev קָרַב „sich nähern“). Durch das Opfer versucht der Mensch sich Gott zu nähern. In unserem Denken hat opfern immer auch etwas mit Verlust zu tun. Unser Bestreben Gott zu nahen ist von diesem Denken begleitet. Wir wollen Gott ein Geschenk geben bis hin zu unserem eigenen Leben und sind evtl. überzeugt heroisch, glaubensstark den Willen Gottes zu erfüllen und damit Gott zu gefallen.

Aber was sagt die Bibel dazu? Hiob 14,4 „Wie könnte ein Reiner aus einem Unreinen kommen? Nicht ein einziger!“¹

Als die Zeit aber gekommen war, sandte Gott Seinen Sohn, der des Gesetzes Erfüllung brachte und Seinem Gott sich selbst opferte, zu einem Wohlgefallen Gottes, denn es war das Geschenk „korban“ des Herrn Jesus. Dieses „korban“, dieses Opfer allein hat das Wohlgefallen vor Gott und entspricht allen Forderungen Gottes gemäß Seiner Heiligkeit, Seiner Gerechtigkeit und Seiner Herrlichkeit.

Ich lobe Gott aus meinem Herzen, im tiefen Vertrauen und Glauben, und mit meinen Lippen und danke meinem Gott und Vater für meinen Heiland Jesus Christus, „mein Opfer(lamm)“, das Sein Wohlgefallen hat. In diesem Opfer nahe ich Gott und wenn ER kommt, stehe ich mit dem (Opfer)-Lamm vor dem Thorn der Herrlichkeit.² Welch ein einfacher Weg, Welch ein Herrlicher Weg – Paulus kann nur anbetend ausrufen und ich will es mit ihm tun: „o Tiefe des Reichtums Gottes...!“

AW

1 s. Röm 3,12; Ps. 40,6-10; Gal. 4,4; 2.Kor. 5,19; Eph. 5,2

2 s. Hebr. 13,5; Hebr. 10,1-Hebr- 7,25

Regelmäßige Veranstaltungen

Geänderte Zeiten in rot.

MO 15:30 Uhr Frauenstunde (9. und 23. Mai)

DI 17:30 Uhr Jungschar
18:00 Uhr Frauen-Gebetstreffen

MI 09:30 Uhr Krabbelkäfer (Mutter-Kind-Kreis)
16:30 Uhr Kinderstunde

DO 20:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

FR 20:00 Uhr Jugend

Gottesdienste

So, 1. Mai	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Hans Mehrbrodt
------------	------------------------	---

So, 8. Mai	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt
------------	------------------------	----------------------

So, 15. Mai	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Daniel Mehrbrodt
-------------	------------------------	---

So, 22. Mai	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt vom Nino Rosta
-------------	------------------------	-------------------------------------

So, 29. Mai	09:30 Uhr 17:00 Uhr	Abendmahl Gästegottesdienst
-------------	------------------------	--------------------------------

Aktuelles

Mo 11.–Mi 13. Juli, jeweils 20:00 Uhr: Bibelabende mit Andreas Ebert

Fr 16.–So 18. September: Gemeindefreizeit im Flensunger Hof (35325 Mücke)

Adresse Auf der Hofstadt 9, 35708 Haiger-Allendorf

Konto IBAN: DE59 5169 0000 0020 3229 00, BIC: GENODE51DIL (Volksbank Dill eG)

Internet efg-allendorf.de